

Der Grüngürtel der Rhone-Autobahn A9 beim Tunnel Gamsen erstreckt sich auf einer Länge von einem Kilometer und einer Breite von 50 Metern.

Grün- gürtel

auf dem Dach der A9

Während früher Heckenlandschaften und Hochstammobstkulturen das idyllische Bild der Rhonetalebene prägten, sind diese Landschaftsformen heute rar geworden. Intensiv bewirtschaftete Kulturlandschaften sowie Überbauungen verdrängten diese wertvollen Lebensräume für Flora und Fauna. Im Raum Gamsen soll deshalb im Rahmen der Kompensationsmassnahmen zur A9 ein 50 Meter breiter Grüngürtel vor Überbauung geschützt und auf traditionelle Weise bewirtschaftet werden.

Daniela Bodenmüller/Arnold Steiner

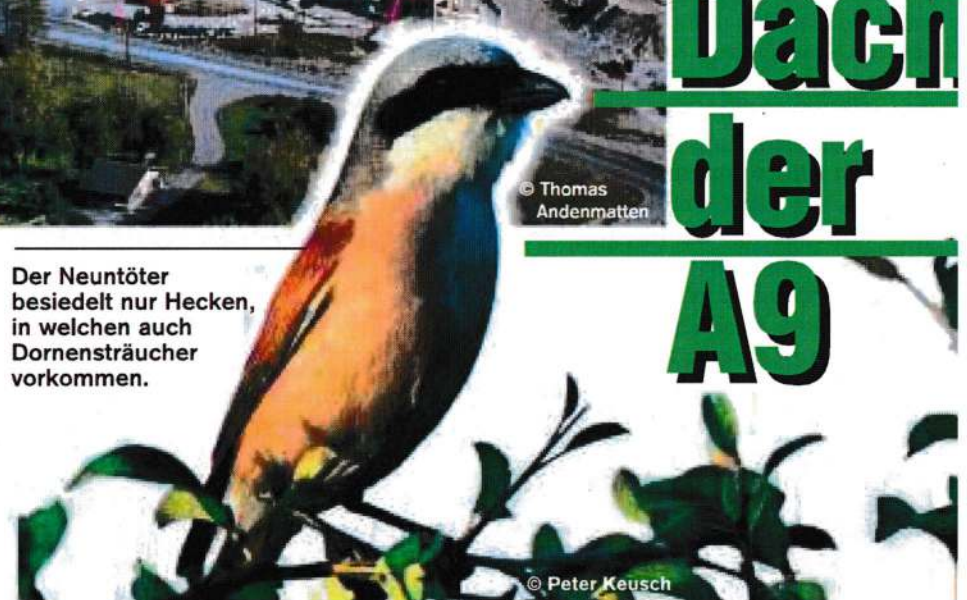
Der Neuntöter besiedelt nur Hecken, in welchen auch Dornensträucher vorkommen.

Letzte Rückzugsgebiete

Die Talebene ist im Raum Visp-Brig durch Überbauungen, diverse Nutzungen (Kiesabbau, Lonzadeponie) sowie Drainagen und Kanalisierung des Rotens bereits stark urbanisiert, und diese Entwicklung ist noch lange nicht abgeschlossen. Ein Blick auf die Zonnennutzungspläne zeigt, dass die Verstädterung weiter zunehmen wird. Der natürliche Lebensraum für die Tier- und Pflanzenwelt wird dadurch einge-

schränkt. Von besonderem Wert sind deshalb die letzten verbleibenden Rückzugsgebiete: Die Kultur- und Heckenlandschaften bei Gamsen umfassen extensiv bewirtschaftete Wiesen, Hochstammkulturen, Hecken und Trockenmauern.

In der Talebene sind Hecken selten geworden. Bei Gamsen hingegen sind die natürliche Heckenlandschaft und ein Lindenmischwald noch vorhanden. Zahlreiche Tierarten sind hier



© Thomas Andenmatten

© Peter Keusch

heimisch, wie z.B. die Vogelarten Neuntöter, Goldammer und die selten gewordene Dorngrasmücke. Die Wiesen beherbergen eine vielfältige Wirbellosen-Fauna, insbesondere auch Grossinsekten. Diese sind neben der Existenz von Hochstammobstbäumen für das Vorkommen des Wiedehopfs eine wichtige Voraussetzung. Die Landschaftsformen bei Gamsen sind nicht nur landschaftlich reizvoll, sondern auch ein grosser Teil unserer bedrohten Tier- und Pflanzenwelt findet hier einen Unterschlupf.

Grüngürtel als Kompensationsmassnahme der A9

Über den zwei Tunnelröhren der A9 in Gamsen, also quasi auf dem Dach der Autobahn, soll ein 50 Meter breiter Grüngürtel erhalten bleiben. Er darf in Zukunft nicht überbaut werden. Auf diesem 1 km langen Gürtel werden die typischen Elemente einer extensiven Kulturlandschaft exemplarisch gesichert. Mit den Bewirtschaftern werden Nutzungsverträge abgeschlossen, die nur eine traditionelle landwirtschaftliche Nutzung ohne den Einsatz von chemischen Düngemitteln und Gülle erlauben. Der Boden für die Schaffung dieses Gürtels wurde bereits von der A9 erworben.

Der Grüngürtel hat mehrere Funktionen, deren Bedeutung erst zum Tragen kommen wird, wenn die Bau- und Industriezonen gemäss Zonennutzungsplan überbaut sein werden. Das Wild wird dann einerseits noch ungestört von der Waldmatte in Richtung Gamsasand/Rotten wechseln können, andererseits bleibt zumindest ein Teil der wertvollen Kulturlandschaft auf dem Schuttkegel der Gamsa erhalten. Der

Grüngürtel dient im Weiteren der Bevölkerung als Naherholungsgebiet, wobei er als ein auf Wegen zugängliches Naturschutzgebiet wahrgenommen werden soll.

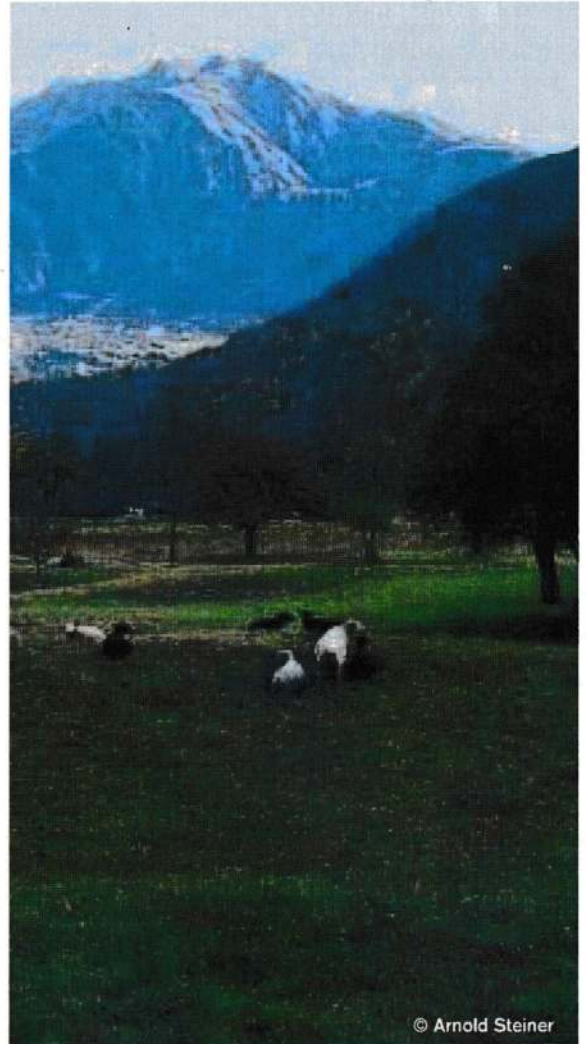
Neuer Natur- und Kulturlehrpfad

Die Gemeinde Brig-Glis möchte einen Wanderweg anlegen, der entlang der Landmauer und durch den Grüngürtel führt. Es sollen alte, teilweise eingegangene Wanderwege wiederbelebt werden. Dieses Vorhaben wird von der A9 unterstützt. Das Detailkonzept für diese Wanderwege wird noch ausgearbeitet. Ebenfalls soll ein Kultur- und Naturlehrpfad errichtet werden. In Zusammenarbeit mit der «Pro Historia Glis» (Alte Landmauer von Gamsen) und den Biologen der A9 sollen Stationen errichtet werden, welche zum einen die kulturellen und historischen Aspekte und zum andern die verschiedenen Landschaftsformen mit ihrer Tier- und Pflanzenwelt erklären.

Alte Landmauer

Die Alte Landmauer von Gamsen ist die einzige Wehranlage ihrer Art, von der noch bedeutende Teile über eine längere Distanz erhalten sind. Eine wichtige Etappe für den Erhalt der «Letzi» (Wehranlage) ist abgeschlossen. Die Gemeinde Brig-Glis hat die Güter entlang der Mauer erworben. Dieses Baudenkmal von nationaler Bedeutung kreuzt den Grüngürtel im Westen von Gamsen.

Der Reviergesang der Goldammer erklingt in der Heckenlandschaft von Gamsen wie eine Melodie: «Wie-wie-wie-hab-ich-dich-lillieeb.»



© Arnold Steiner

Typische Elemente der extensiven Kulturlandschaft bei Gamsen mit Hochstamm-bäumen und Mähwiesen.

Aufforstung

Nördlich des Grüngürtels stellt die Gemeinde Brig-Glis zum Schutz der Landmauer eine Gesamtfläche von 6148 m² zur Verfügung. Auf dieser Fläche wurden rund 2500 m² aufgeforstet. Zwischen der Aufforstung und der Alten Landmauer wird eine Wiese bestehen bleiben. Diese Aufforstung kompensiert einen Teil der Rodungen, welche im Zusammenhang mit dem Bau der Rhone-Autobahn A9 erfolgten.



Weitere Auskünfte:
Sektion Nationalstrassen
Oberwallis, Brig
Tel. 027 922 97 00
und unter www.a9-vs.ch



© Peter Keusch